

Pumpen Düchting

Neben dem Annener Gussstahlwerk oder dem Annener Kruppwerk gab es noch eine ganze Reihe kleinerer Stahlgießereien wie etwa die Tiegelstahlgießerei Hermann Knapmann, die 1872 an der heutigen Knapmannstraße entstand. Nach ihrem Niedergang entstand an diesem Standort 1939 ein neuer Betrieb, Pumpen Düchting.



Dieser war ein Jahr zuvor als Gesenkschmiede und Bearbeitungsbetrieb in Kamen von Wilhelm Düchting gegründet worden, der seine berufliche Laufbahn im Eisenwerk Böhmer an der Annenstraße begonnen hatte. Aus zunächst 45 Mitarbeitern, die aus Kamen mitgekommen waren, wurden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges 270 Mitarbeiter.



Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden zunächst Kreissägen für die Möbelindustrie hergestellt und wenig später auch wieder Pumpen für den Ruhrbergbau. Die heute gefertigten Kreiselpumpen gehen häufig in den Bereich des Bergbaus und der chemischen Industrie zum Zwecke der Meerwasserentsalzung oder Rauchgasentschwefelung und werden weltweit vertrieben, z. B. in den Ländern der ehem. Sowjetunion und den USA. 1978 folgte in der Geschäftsführung auf Wilhelm Düchting sein Sohn Dr. Wolfgang Düchting. Heute wird das Werk in der 3. Generation von Dr. Carsten Düchting geleitet. Der Betrieb liegt immer noch an der Knapmannstraße. Die Zufahrt erfolgt heute jedoch über die Schleiermacherstraße zur Wilhelm-Düchting-Straße 22.

Abbildungen:

Zemter, Wolfgang: Witten – Aus alter Zeit. Band 3. Witten 1992. S. 240-241.

Literatur:

Brandenburg, Paul / Hildebrand, Karl-Heinz: Wittener Köpfe – Biographien aus einem Jahrtausend. Witten 2002.

Lukas, Christian: Witten-Annen. Erfurt 2012.

Zemter, Wolfgang: Witten – Aus alter Zeit. Band 3. Witten 1992.